

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Menke, Patrick
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen
E-Mail:	patrick.menke@fau.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Tongji University
Gastland:	China, Shanghai
Studiengang an der Gastuniversität:	Engineering Mechanics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2017/2018
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung	2
2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort.....	3
3. Unterkunft	3
4. Studium	4
5. Betreuung an der Gastuniversität.....	4
6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung.....	4
7. Alltag und Freizeit	5
8. Finanzielles	7
9. Fazit.....	7
10. Wichtige Kontakte und Links	8

1. Vorbereitung

Grundsätzlich ist ein Auslandssemester in China mit einer Menge Vorbereitung verbunden. Mit der Planung sollte ca. ein Jahr vor dem Antritt des Auslandssemester begonnen werden. Die eigentliche Vorbereitung beginnt schon vor der Bewerbung mit dem Absolvieren eines Englisch-Sprachnachweises. Ich selbst habe mich für ein Sprachnachweis am Sprachenzentrum der FAU entschieden. Für die Bewerbung an speziellen Colleges der Tongji-University werden zum Teil auch TOEFL-Test o.ä. gefordert. Wichtig hierbei: Kümmert euch so früh wie möglich darum, damit ihr am Ende auch den Nachweis rechtzeitig zur Bewerbung beifügen könnt. Zusätzlich zu dem Sprachnachweis werden die aktuelle Notenübersicht, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Immatrikulationsbescheinigung, Gutachten/Empfehlungsschreiben eines Dozenten/Professors, Abiturzeugnis und eine Kopie des Personalausweises für die Bewerbung verlangt. Alles zusammen sollte rechtzeitig bei dem International Office der FAU abgegeben werden. Bewerbungsdeadlines findet man auf den diesbezüglichen Interseiten. Nach erfolgreicher Bestätigung des International Office erfolgt die Nominierung an der Partnerhochschule. Hier kommt das International Office der Partneruniversität auf euch zu, da ihr euch noch einmal über ein Online-Portal an der Tongji Universität bewerben müsst. Hierbei handelt es sich zumeist um eine reine Formsache. Wichtig ist nur, dass ihr euch an die festgelegten Deadlines halten. Bei Fragen könnt ihr euch auch immer an die Ansprechpartner der Tongji University wenden. Meine Ansprechpartnerin war in diesem Fall Ms. XU Wenqing. Die dortigen Mitarbeiter sind wirklich sehr freundlich und hilfsbereit. Sie kümmern sich auch um einen Platz im Studentenwohnheim, falls dies erwünscht ist. Mitte Juni wurden dann die Zulassungsbescheide an das International Office versendet und zusätzlich noch per E-Mail an die angegebene E-Mail Adresse versendet. Beigefügt waren auch alle notwendigen Unterlagen, die ihr für ein Studentenvisum in China braucht. Das Visum kann man in München oder Frankfurt an sogenannten Visa Application Centers beantragen. Die Bearbeitung hat ca. eine Woche gedauert. Wichtig ist auch, sich beim jeweiligen Hausarzt über notwendige Impfungen zu informieren. Mindestens genauso wichtig ist es, sich um eine Auslandsrankenversicherung zu kümmern. Ich habe mich für die Versicherung des ADACs entschieden, die für sechs Monate ca. 160 Euro gekostet hat. Gleichzeitig kann ich empfehlen, sich ein Konto bei der DKB Bank anzulegen. Mit der Kreditkarte der DKB konnte ich so an allen Automaten mit Visa-Zeichen kostenlos Geld abheben. Um nicht auf Google, Facebook, YouTube und Co. in China verzichten zu müssen, würde ich euch empfehlen, euch vorab über einen VPN (Virtual Private Network) zu informieren. Informationen zum Download, Installation, etc. findet man auf der Homepage des Rechenzentrums (RRZE) der FAU. Der VPN der FAU hat größtenteils in China funktioniert und kann ich deswegen guten Gewissens weiterempfehlen. Es gibt jedoch auch viele andere VPN-Anbieter, die jedoch kostenpflichtig sind. Zu diesen kann ich leider nichts sagen, da ich sie selber nicht verwendet habe. Man sollte drauf achten, dass ohne VPN bei Android-Geräten auch der Google Playstore nicht funktioniert. Folglich sollten bei deren Benutzung vor der Abreise bereits ein funktionierender VPN installiert sein, da es in China nicht mehr möglich ist den Google Playstore ohne VPN zu be-

nutzen. Vor Abreise ist es sinnvoll sich um ein Learning Agreement zu kümmern, was jedoch zum größten Teil sehr schwierig war, da die genaue Kursauswahl erst kurz vor Semesterbeginn feststeht.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

In Shanghai gibt es zwei große Flughäfen und die meisten europäischen Airlines fliegen den Pudong Airport (PVG) an, an dem ihr auch wahrscheinlich landen werdet (Für Inlandsflüge: Hongqiao Airport). Am Flughafen wird auch euer Visum, welches in euren Reisepass eingeklebt wurde überprüft. Das Visum habe ich in München beantragt. Ich habe ein X2-Visum für 180 Tage beantragt. Dieses Visum inkludiert eine einmalige Einreise nach China. Wer während seiner Zeit auch außerhalb von China reisen will, muss sich in China ein Residence Permit beantragen. Um vom Flughafen zu seiner Unterkunft zu gelangen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Bei der Fahrt mit dem Taxi keinen Festpreis akzeptieren, sondern mit dem Taxi nach Taximeter fahren. Dies sollte eigentlich immer verlangt werden. Da viele Taxifahrer des Englischen nicht mächtig sind, sollte am besten schon die chinesische Adresse (entweder vom vorher gebuchten Hostel, gefundenen WG-Zimmer oder vom Siping Campus) dabei haben. Die Fahrzeit zum Siping Campus beträgt ca. 1h15min. Alternative kann man auch die Metro nehmen. Hier kann man sich an den Automaten eine Einzelfahrt bis zur Haltestelle Tongji University kaufen oder sich gleich eine MetroCard am Informationsschalter holen, die man dann das restliche halbe Jahr mit Geld immer wieder aufladen kann. Fahrtzeit sind hier ca. 2h.

3. Unterkunft

Für das Auslandssemester könnt ihr euch über die Tongji Universität für einen Platz im Wohnheim auf dem Campus bewerben. Mir wurde ein Platz von meiner Ansprechpartnerin des International Office in Shanghai angeboten, welches ich auch dankend annahm. Dies ersparte mir die Suche nach einer passenden Wohnung/WG-Zimmer vor Ort. Allerdings sind die Zimmer auf dem Uni-Campus Doppelzimmer, das heißt ihr müsst euch das Zimmer mit einem anderen internationalen Studenten teilen. Ich hatte in diesem Aspekt sehr viel Glück mit meinem Zimmergenossen und wir konnten uns sehr schnell anfreunden. Die Zimmer beinhalten einen kleinen Flur mit einem Schrank, das Zweizimmer inklusive Bett, Schreibtisch, Kühlschrank und ein Bad mit WC und Dusche. Die Sauberkeit war für chinesischen Verhältnisse gut, aber nicht mit den Standards in Europa zu vergleichen. Für Leute die ihre Privatsphäre sehr schätzen wäre ein Einzelappartement/ WG-Zimmer außerhalb des Campus eventuell besser geeignet. Die übrigen internationalen Studenten aus dem Wohnheim sind alle sehr nett und man findet schnell Anschluss und die Möglichkeit viele neue Freundschaften zu schließen. Falls jedoch eher das Interesse außerhalb des Campus zu leben, würde ich euch empfehlen, erst vor Ort nach einem Zimmer zu suchen, damit ihr das Zimmer auch vorher gesehen habt. Zimmer lassen sich unkompliziert über smartshanghai.com finden. Bei der

Wohnung an sich würde ich definitiv auf einigermaßen dichte Fenster achten. Zwar wird es in Shanghai im Winter nur selten kälter als 10 Grad, jedoch sind die Wohnungen in Shanghai standardmäßig ohne Heizung ausgestattet. Achtet deswegen auf jeden Fall auch darauf, dass euer Zimmer über eine Klimaanlage verfügt. Die lässt sich im Winter auf warme Luft umstellen. Die Kautions in China beträgt normalerweise eine bis anderthalb Monatsmieten. Ihr bekommt sie allerdings meist nur wieder, wenn ihr einen Nachmieter findet. Tipp: Stellt euer Zimmer frühzeitig vor Abreise bei smartshanghai.com ein.

4. Studium

An der Tongji University war ich am College für Aerospace Engineering and Applied Mechanics am Siping Campus eingeschrieben. Zusätzlich konnte ich Kurse an der International School der Tongji University belegen. So kam ich insgesamt auf vier erfolgreich abgeschlossene Kurse. Meine gewählte Kursauswahl bestand aus den Fächern Aerodynamics, China's Socio-Economic Development, Chinese Intellectual Property und dem Chinese course. Die Vorlesungen finden pro Fach meist ein bis zweimal wöchentlich statt. Die Anzahl der Studenten pro Kurs bestand meist zwischen 10-40 Leuten. Generell wird in den Kursen viel Wert auf Präsentationen und lebhaftes Diskussionsgeleit gelegt und es herrscht prinzipiell Anwesenheitspflicht. Dementsprechend gibt es während dem Semesters einiges zu tun. Zusätzlich werden in einigen Fächern abzugebende Hausarbeiten verlangt. Dennoch bleibt definitiv genug Zeit Land und Leute kennen zu lernen. Wichtig ist, dass ihr euch am Anfang des Semesters für eure Wunschkurse anmeldet. Alle wichtigen Informationen zur Kursanmeldung erhaltet ihr rechtzeitig per E-Mail vom International Office der Tongji Universität. Die Kursanmeldung findet problemlos über eine Online-Plattform der Universität statt. Meldet euch nur nicht zu spät an, weil ihr sonst eventuell keinen freien Platz in euren Wunschkursen bekommt. Bei rechtzeitiger Anmeldung sollte dies aber kein Problem darstellen.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Generell lässt sich sagen, dass die Betreuung an der Gastuniversität größtenteils sehr gut war. Das International Office ist bei der Vorbereitung des Auslandssemesters sehr hilfsbereit, stellt alle wichtigen Informationen zur Verfügung und ist während der Zeit vor Ort jederzeit bereit Fragen zu klären und bei Problemen zu helfen. Die jeweiligen Colleges an der Tongji University haben jeweils ein oder mehrere Ansprechpartner, die bei der Kursauswahl behilflich sind und auch bei sonstigen Anliegen gerne helfen.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung

Der Campus der Tongji Universität ist sehr groß und weitläufig. Er liegt direkt an der Metrolinie 10 und besitzt deshalb eine sehr gute Verkehrsanbindung. Die Fahrt mit der Metro ins

Zentrum Shanghai dauert nur ca. 20 Minuten. Auf dem Campus selbst befinden sich unter anderem auch mehrere Sportplätze, mehrere kleine Supermärkte, ein Fitnessstudio und mehrere Mensen. Das Essen in den Mensen ist lecker und sehr preiswert. Es besteht aus hauptsächlich asiatischem Essen. Wer das Essen in der Mensa nicht mag, kann allerdings auch auf die umliegenden Restaurants ausweichen. Auch hier ist das Essen sehr günstig. Die Universität besitzt mehrere Bibliotheken, die über den gesamten Campus verteilt sind. Diese sind jedoch das ganze Semester meistens sehr voll. Alternativen sind viele universitätsnahe Cafés oder auf dem Campus liegende Parkanlagen. In den Bibliotheken sind auch zahlreiche Computerräume vorhanden. Will man etwas ausdrucken, gibt es auf dem Campus mehrere Copyshops, in denen man preiswert Sachen ausdrucken und kopieren kann.

7. Alltag und Freizeit

In Shanghai gibt es alles was das Herz begehrt, es gibt sehr viel zu entdecken und erleben. Sehenswürdigkeiten gibt es zu genüge. Um nur ein Paar zu nennen, sind besonders der BUND, der Finanzdistrikt Pudong, das Shanghai World Financial Center, die East Nanjing Road, der Yu Yuan Garden, das EXPO Gelände und die French Concession zu empfehlen. Auch westliche Produkte, d.h. Lebensmittel, Kleidung etc. gibt es zu einer Vielzahl (natürlich mit einem entsprechenden Preis) und letztendlich muss auf nichts wirklich verzichtet werden. Im Folgenden ein paar Tipps zu Shopping, Nachtleben und Mobilität: Unter Ausländern ist der Schneidermarkt (Metrostation Nanpu Bridge) eine sehr beliebte Adresse. Hier lassen sich Kleidungsstücke jeglicher Art maßschneidern lassen. Hemden ab ca. 10€ und Anzüge ab ca. 100€. Interessant zu sehen sind auch die sogenannten „Fake Markets“. Hier werden alle möglichen Produkte bekannter Marken angeboten. Diese sind wie der Name schon verrät gefälscht. Die Qualität entspricht dementsprechend natürlich nicht der des Originals. Zusätzlich sollte man es sich gut überlegen, ob man diese Produktpiraterie unterstützen will. Wer sich hier dennoch etwas kaufen möchte, sollte gut verhandeln, da die Händler immer bei Preisen anfangen, die weit über dem Verkaufswert sind und sie so um bis zu 80% runtergehandelt werden können. Kleiner Tipp: Verhandeln lässt sich in China relativ oft, z.T. auch in Bars oder in Klamotten bzw. Souvenirshops. Das Nachtleben in Shanghai ist einzigartig und vor allem als Ausländer kann man hier, sofern man möchte, voll auf seine Kosten kommen. Es gibt eine sehr große Anzahl an Clubs und Bars. Diese lassen sich hauptsächlich in dem Stadtbezirk Xintiandi finden. So ist der Eintritt zu vielen der Clubs und Bars kostenlos und über zahlreiche Promoter gibt es eigentlich immer einen bis einige freie Drinks. Neben sehr hochklassigen Lokalitäten wie z.B. dem World Financial Center, dem M1NT (24. Stock, besitzt ein Haifischbecken!) oder der Bar Rouge gibt es aber auch zahlreiche Studentenkneipen, Sportbars etc. Hier lässt sich vor allem das Windows oder Ellen's empfehlen. Dort gibt es zum Teil bis zu einer gewissen Uhrzeit auch kostenlose Getränke. Weitere sehr gute Bars lassen sich in der French Concession finden. Ein weiteres Muss ist die Bar Vue im Hyatt on the Bund Hotel. Der Ausblick auf Pudong und den Bund ist einzigartig und möglicherweise sogar der Beste in Shanghai. Freizeitmöglichkeiten gibt es in Shanghai mehr als ausreichend,

man entdeckt immer wieder neue schöne Ecken der Stadt und unzählige von Möglichkeiten die Stadt zu erleben.

Hauptverkehrsmittel sind hier die Metro und Taxis. Sinnvoll ist es sich eine Metrokarte zu besorgen (20RMB Pfand), welche man dann beliebig aufladen kann und täglich und für quasi jedes Verkehrsmittel nutzt. Allerdings fährt die Metro nur bis etwa 22.30/23.00Uhr, dann sollte man mit Taxis vorlieb nehmen. Taxifahren ist extrem billig und mit ein wenig Chinesisch Kenntnissen (Adresse & Co, notfalls auf einem Zettel) ein Kinderspiel (oder ein Abenteuer). Allerdings sollte man besonders abends darauf achten, sich nicht von Taxifahrern täuschen zu lassen und immer auf eine Fahrt mit Taximeter zu bestehen. In dieser Hinsicht ist Shanghai im Vergleich zu anderen chinesischen Städten allerdings sehr sicher und harmlos.

Essen in Asien hat einen ganz besonderen und gänzlich anderen Stellenwert als in der westlichen Welt. Es wird hier oft und gerne in Restaurants gegessen. Deshalb gibt es in Shanghai auch sehr viele Restaurants sehr nahe beieinander, die die unterschiedlichsten Speisen anbieten. Ich habe in meiner Zeit in Shanghai deshalb nie selber gekocht, auch unter dem Gesichtspunkt, dass selber kochen mit deutlich mehr Aufwand und zum Teil gleichen bzw. höheren Kosten verbunden war. Besonders im Hinblick auf europäische Lebensmittel, die im Vergleich zu Deutschland in China um einiges teurer sind.

Um vor Ort zu kommunizieren und mobil zu sein, habe ich mir einen Handyvertrag bei China Unicom geholt, der 700 Freiminuten/SMS und unbegrenztes Internet enthielt. Dieser hat mich monatlich umgerechnet ca. 10 € gekostet. Es gibt jedoch auch eine Reihe anderer Anbieter. Am besten vor Ort nochmal selbst erkundigen, welcher Anbieter zur Zeit das beste Angebot hat.

Das Reisen im asiatischen Raum hat sehr viel zu bieten. An Naturlandschaften wie Wüsten, Gebirge, Dschungel bis hin zu Großstädten mit bis zu 27 Millionen Einwohnern kann sich jeder satt sehen. Unbedingt die freie Zeit nutzen und so viel es geht reisen. Von Shanghai aus lassen sich einige kleinere Wochenendreisen z.B. in die Yellow Mountains sowie nach Suzhou, Hangzhou oder kleinere Wasserstädte im nahen Umkreis unternehmen. Weitere Highlights in China sind Guilin, Yangshuo, die Reisterrassen in Longshen, Xiamen, Xi'An und die Tiger-Sprung-Schlucht. Die alten Hauptstädte sind allgemein empfehlenswert (z.B. auch Nanjing). Hongkong und Macao(zählen visumstechnisch offiziell nicht zu China) sind auch sehr beeindruckend. Nehmt euch Zeit euch über das Land zu informieren und eure Reisziele auszuwählen. In Hinsicht auf Kriminalität ist das Reisen in China sehr sicher. Asiaten sind sehr ruhige und hilfsbereite Menschen und es finden sich nahezu überall eine Vielzahl an netten und billigen Hostels. Umso weiter man in das ländliche China reist, umso weniger Leuten sprechen Englisch. Deshalb vorher entweder Chinesisch lernen oder eine gute Übersetzungs-App auf sein Smartphone herunterladen. Verständigung ist mittels Händen und Füßen aber dennoch irgendwie möglich, was zum Teil sehr lustig und abenteuerlich werden kann. In vielen ländlichen Regionen ist es aber zum Teil schwer Bankautomaten zu finden, weshalb entweder ausreichend Bargeld mitgenommen werden sollte oder das Bezahlen per WeChat oder Ali-Pay eingerichtet werden sollte. Diese Zahlungsmethoden sind in China sehr weit verbreitet und leicht über das Smartphone zu benutzen. In größeren Städten ist es aber kein

Problem an Bargeld zu kommen. Mit zum Beispiel der DKB-Kreditkarte ist kostenloses Geld-abheben an den meisten Bankautomaten in China möglich. Reisen und Unterkünfte in China lassen sich sehr gut über ctrip, einem chinesischen Reiseportal buchen.

8. Finanzielles

Wie in jeder Großstadt, kann man in Shanghai sehr viel Geld ausgeben, aber auch sehr wenig, abhängig von der eigenen finanziellen Lage und wieviel Reisen man unternehmen möchte. Der Flug, die Unterkunft und das mögliche Reisen machen die Hauptkosten aus. Der Flug kostet ca. zwischen 450 und 800 €, abhängig von der Airline und ob ein Direktflug ist oder nicht. Am besten frühzeitig buchen, um einen günstigen Flug zu bekommen. Die Kosten für die Unterkunft liegen zwischen 150€ im Wohnheim und ca. 450€ für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft im Stadtzentrum. Das Reisen in China ist relativ preiswert. Unterkünfte und Aktivitäten sind günstig. Der Großteil der Reisekosten beläuft sich auf den Transport mit Flugzeug, Bus oder Zug.

Zusätzliche Kosten für Essen belaufen sich, je nach dem wo man essen geht auf weniger oder gleich viel wie in Deutschland. Metro und Taxi in Shanghai sind sehr billig. Freizeitaktivitäten kosten ungefähr das Gleiche. Generell lässt sich circa mit dem gleichen finanziellen Aufwand wie in Deutschland rechnen. Besonders am Anfang hingegen ist das Leben jedoch etwas teurer, da man sich mit den örtlichen Begebenheiten noch nicht auskennt und so teilweise etwas mehr Geld ausgibt. Eine Möglichkeit ein Teil der Kosten übernommen zu bekommen, besteht darin sich für Stipendien zu bewerben. Ich habe mich damals für das Reisekostenstipendium der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung beworben. Die finanzielle Unterstützung der FAU belief sich auf die Erlassung der Studiengebühren an der Tongji-University.

9. Fazit

Ein Auslandssemester in Shanghai an der Tongji University, als eine der besten Universitäten Chinas, kann ich jedem nur bestens empfehlen. Es war eine unvergleichliche Erfahrung. Man erlebt eine komplett anderes Leben mit verschiedenen Kultur, unterschiedlichen Menschen, und anderen Dimensionen in allen Bereichen des Lebens. Wenn man sich darauf einlässt wird es eine grandiose Zeit werden. Shanghai als eine der größten Städte weltweit bietet dazu einen optimalen Ort. Hier treffen chinesische und westliche Kulturen aufeinander. Auch wenn die Vorbereitung und Planung nicht ganz leicht ist und mit viel zeitlichem Aufwand verbunden sind, lohnt es sich auf jeden Fall. Es war eine unglaublich prägende Zeit, die mich persönlich enorm weiterentwickelt hat und in der ich einiges hinzugelernt habe, universitär wie auch menschlich. Ich kann deshalb diesen studentischen Direktaustausch nur bestens empfehlen und würde es sofort wieder machen. Ich würde mich freuen, wenn ich Zukunft weitere Studenten der FAU die Möglichkeiten haben diese Erfahrung zu machen. Falls bei Dir Interesse besteht würde ich mich freuen wenn ich dir offene Fragen beantworten kann und dir weitere Auskünfte geben kann.

10. Wichtige Kontakte und Links

<http://fao.tongji.edu.cn/4115/list.htm>

<http://study.tongji.edu.cn/index.php?classid=11000>

<http://study-info.tongji.edu.cn/member/login.do>

<https://www.fau.de/international/referat-fuer-internationale-angelegenheiten/>

<https://www.tf.fau.de/international/studium/>

<http://www.smartshanghai.com/>

<https://english.ctrip.com/>